



Die

Section Düsseldorf

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

1888—1895.



8 S 198
FS
(1895+2)

Druck von August Bagel in Düsseldorf.

Die
Section Düsseldorf
des
Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

1888—1895.



In dem Leben einer jeden Vereinigung, die ein gemeinsames Ziel verfolgt, stellt sich von Zeit zu Zeit das Bedürfnis ein, sich und Anderen über den Verlauf und Erfolg der gemeinsamen Thätigkeit Rechenschaft abzulegen. Bei der Section Düsseldorf des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins wirken äußere und innere Gründe für einen derartigen Wunsch zusammen. 6 Jahre sind verflossen, seit sich hier eine Gesellschaft gleichgesinnter Männer zu gleichem Streben zusammenschloß; auf eine sechsjährige und, man darf sagen, erfolgreiche Thätigkeit blickt die Section heute zurück. Zugleich aber ist die Section an einem für ihre äußere Wirksamkeit wichtigen Abschnitt angelangt. Die praktischen Aufgaben, die sie sich zunächst gestellt, sind der Hauptsache nach gelöst; die weitere Arbeit wird vorläufig auf den Ausbau und die Vervollkommnung des bisher Geleisteten zu beschränken sein. Es erscheint daher für die Section der richtige Zeitpunkt gekommen, ihren Mitgliedern und Freunden eine kurze Uebersicht ihrer Geschichte, die zugleich eine Schilderung ihrer Thätigkeit ist, zu übermitteln, und dieser Ueberzeugung verdankt der nachstehende Bericht seine Entstehung.

I. Gründungsgeschichte und äußere Entwicklung.

Seit Jahrzehnten schon strömten aus unserer Stadt Touristen in immer wachsender Zahl hinaus in die herrliche Alpenwelt, bewunderten deren dem Flachländer besonders imponirende Herrlichkeit und veranlaßten durch die preisende Schilderung der genossenen Schönheiten immer grössere Schaaren zu gleichem Thun. Aber nicht nur als begeisterte und begeisternde Apostel der Schönheiten des Hochgebirgs kehrten diese Reisenden zurück: viele von ihnen hatten auch Gelegenheit gehabt, die Thätigkeit der alpinen Vereine, namentlich des bedeutendsten derselben, des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, für die Erschließung des Gebirges und die Erleichterung des Reisens in demselben kennen zu lernen; sie erinnerten sich dankbar der Annehmlichkeiten

und Vortheile, die Ihnen aus der Thätigkeit dieser Vereine erwachsen waren; sie fühlten das Bedürfnis, sich dieser Dankeschuld zu entledigen und auch ihrerseits ein Scherlein zu Andrer Nutz' und Frommen beizutragen. Namentlich wurde in den Kreisen des Düsseldorfer Wanderbundes, dessen Mitglieder die auf heimathlichem Boden erworbene Wanderlust und Wanderfertigkeit von jeher mit Vorliebe auch im Hochgebirge bethätigten, die Gründung eines alpinen Vereins ernstlich ins Auge gefaßt.

So fiel denn eine Einladung, welche im Auftrage einer Anzahl von Hochgebirgsfreunden die Herren Dr. F. Bloem, G. Klingelhöfer, Assessor O. Rust und Dr. Poensgen ergehen ließen, auf wohlvorbereiteten Boden: Am 29. October 1888, Abends 9 Uhr versammelten sich im Hôtel Kaletsch ungefähr 20 Herren, um über die Gründung einer Section Düsseldorf des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins zu berathen.

Nachdem die Versammlung durch Herrn G. Klingelhöfer eröffnet worden, verbreitete sich Herr Dr. A. Poensgen in ausführlicher Rede über die Ziele des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins, über die Art und Weise, durch welche dieser Verein seine Aufgaben bisher glänzend gelöst habe, und wies darauf hin, wie sehr allen Gebirgsfreunden hier in Düsseldorf durch Gründung einer besonderen Section des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins gedient sei. Nachdem dann ein Brief des Centralausschusses in München verlesen worden war, in welchem erklärt wurde, daß zur Sectionsbildung 15 bis 20 Personen genügten, schritt die Versammlung zur Gründung der Section Düsseldorf des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins. Sämmtliche Anwesende zeichneten sich als Mitglieder ein; mit Hinzurechnung derer, die schriftlich ihren Beitritt erklärt hatten, trat die Section in der Stärke von 24 Mitgliedern ins Leben. Geschäftliche Aufgaben, wie Wahl des Vorstandes, zu dessen erstem Vorsitzenden Herr Dr. Poensgen, der auch heute noch zum Wohle der Section die leitende Stelle bekleidet, zu dessen Beisitzern die Herren Oberlehrer Evers, Fabrikbesitzer F. Brügelmann und Assessor Rust gewählt wurden, während Herr Dr. Fr. Bloem die Aemter des Schriftführers und Kassirers übernahm, ferner die Festsetzung des Jahresbeitrags, der anfangs auf 10 Mark normirt, später auf 12 Mark erhöht wurde, endlich die Vorberathung der Statuten, mit deren Ausarbeitung der Vorstand betraut wurde, füllten den Rest des Gründungsabends aus.

Die erste ordentliche Versammlung fand am 12. Nov. 1888 statt. Die wichtigste Aufgabe des Abends war die Berathung der Statuten, die in der vom Vorstande gewählten Form zur Annahme gelangten. Die stattliche Zahl von 35 Besuchern, die, soweit dies noch nicht geschehen, ihren Beitritt zur Section erklärten, stellte der Prosperität des jungen Unternehmens die besten Aussichten.

In der That hat die Section sich eines beständigen Wachstums zu erfreuen gehabt und die unvermeidlichen Einbußen der Mitgliederzahl, die die Gründung von Nachbarsectionen (Bergisch Land, Aachen, Crofeld) brachte, stets schnell wieder ausgeglichen. Wie das am Schlusse beigegebene Mitglieder-Verzeichniß ausweist, besitzt die Section heute nach sechsjährigem Bestehen die stattliche Zahl von 150 Mitgliedern und nimmt auch in dieser Hinsicht unter den Schwestersectionen gleichen Datums eine hervorragende (die zweite) Stellung ein. Daß unter den Mitgliedern ein so starker Bruchtheil (mehr als ein Fünftel) Auswärtiger sich befindet, ist für die Section in besonderem Maße erfreulich; ist doch daraus zu erschen, daß viele ihrer Mitglieder trotz Wechsels des Wohnsitzes ihr treu geblieben sind, und darf weiter daraus geschlossen werden, daß die Section sich auch in weiteren Kreisen eines geachteten Namens erfreut. Mit großer Genugthuung kann ferner constatirt werden, daß die Zahl der Damen, die der Section als Mitglieder beigetreten sind, in beständigem Wachsthum begriffen ist, und daß namentlich das letzte Jahr in dieser Hinsicht einen erfreulichen Zuwachs gebracht hat.

II. Thätigkeit der Section.

Von den Zielen, die der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein verfolgt, ist ein Theil, wie die wissenschaftliche Erforschung des deutschen Alpengebiets und die Herausgabe alpiner Schriften, dem Wirken des Gesamtverbandes vorbehalten; die Aufgabe der einzelnen Sectionen besteht im wesentlichen darin, die Kenntniß von den Schönheiten der Alpen und die Liebe zu denselben zu vertiefen und das Reisen im Gebirge zu erleichtern. Darnach gliedert sich auch die Thätigkeit unserer Section in eine ideelle und eine praktische. Zur Erweiterung der Kenntnisse von den Alpen und

der Förderung des Interesses an den Schönheiten des Gebirges sind in erster Linie die regelmäßigen Zusammenkünfte bestimmt; dem zweiten Ziele, der Erleichterung der Bereisung des Gebirges, dienen vor Allem die Hütten und Wegebauten der Section.

A. Touristische Regsamkeit.

Dafs unsere Mitglieder selbst den Schönheiten des Gebirges ein lebhaftes Interesse entgegenbringen und eifrig bemüht sind, dasselbe durch eigene Anschauung kennen zu lernen, beweist die für eine so weit entfernte Flachland-Section sicherlich ungewöhnlich große Zahl, die alljährlich in die Alpengegenden hinauszieht und je nach Neigung und Beruf Thal-, Joch- oder Bergwanderungen in denselben unternimmt. Von den touristischen Leistungen der Mitglieder seit dem Bestehen der Section ein auch nur annähernd erschöpfendes Bild zu geben, erwies sich leider unmöglich; die Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum bedingte eine Beschränkung auf die beiden letzten Jahre und die eigentlichen Hochtouren, soweit dieselben zur Anmeldung gebracht sind.

Angemeldete Hochtouren der Mitglieder während der Jahre 1893 und 1894:

Dr. Bergmann: Groß-Venediger, Schwarzenstein, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Cevedale, Ortler, Dachstein, Sonnblick, Großglockner, Monte Cristallo, Marmolada, Cima Tosa, Adamello.

Dr. Bertram: Tschenglser Hochwand, Ortler, Königsspitze.

Dr. Böninger: Schneespitze, Ortler, Zugspitze, Languard (siebenmal), Corvatsch, Morteratsch, Ot, Palu, Bernina.

H. Compes: Häfjoch, Titlis.

Dr. Frank: Silvrettapafs, Tschenglser Hochwand, Ortler, Pic d'Anzivol, Pointe de Vonazzon, Glacier de Terpecle, Becca di Nona.

R. Frowein mit 2 Töchtern: Languard, Ot, Corvatsch, Morteratsch, Kesch, Palu, Bella Tola, Alphubeljoch, Mettelhorn, Breithorn, Rimpfischhorn, Mönchjoch, Rosa blanche.

Dr. Hahn: Wilder Freiger, Sonnkjarspitze, Aglspitze, Feuersteinschneespitze, Presanella, Adamello, Cevedale, Triglav, Oelgrubenspitze, Pitzthaler Jöchl, Wildspitze, Zugspitze, Ankogl,

Rechtsanwalt *Hahn:* Piz Julier, Bernina.

von der Heyde: Schwarzenstein, Kreuzspitze, Schöntaufspitze, Cevedale, Großglockner, Sonnblick.

Dr. Hofacker: Tschenglser Hochwand, Ortler.

Dr. Klein: Sentis, Breithorn.

Dr. Klingelhöfer: Tödi, Häfjoch, Urirothstock, Titlis, Claridenjoch, Dammastock, Matterhorn, Col d'Hérens, Col de Bertol, Mont Blanc de Seylon, Petit Combin, Col des Maisous blanches, Mont Blanc, Große Zinne, Monte Pelmo, Rosetta, Cimon della Pala, Cima della Madonna, Sass Maor.

Dr. Lausberg: Piz Buin, Schrötterhorn, Suldenspitze, Thurwieserspitze über Hochjoch, Tschenglser Hochwand, Schöntaufspitze vom Rosimboden (erste Besteigung), Plattenspitze, innere Pederspitze, Königsspitze über Suldenjoch, Jungfrau, Mönchjoch, Weißhorn, Ober-Gabelhorn, Zinal Rothhorn, Monte Rosa, Matterhorn.

Macco: Tschenglser Hochwand, Hoher Angelus.

Dr. Niepmann: Wildspitze, Weißkugel, Finailspitze, Similaun, Tschenglser Hochwand von Norden (erste Besteigung), Angeluscharte und Zayjoch, Hochofenwand, Vertainspitze über den Nordwest-Grat, Schrötterhorn, Suldenspitze, Thurwieserspitze über Hochjoch, Schöntaufspitze vom Rosimboden, Plattenspitze, Pederspitze, Königsspitze über Suldenjoch, Eisseespitze, Butzenspitze, Madritschspitze, 3 Cevedalespitzen, Jungfrau, Mönchjoch, Weißhorn, Ober-Gabelhorn, Zinal Rothhorn, Monte Rosa, Matterhorn.

Rawe: Großglockner.

Dr. Poensgen: Oelgrubenspitze, Kleiner Angelus, Tschenglser Hochwand, Hochofenwand, Schöneckschneide, Corvatsch, Palu, Kesch, Julier.

Frau Dr. Poensgen: Oelgrubenspitze, Hochofenwand, Tschenglser Hochwand, Schöneckschneide, Languard, Corvatsch.

Dr. Vondey: Madritschjoch, Sentis, Breithorn.

So wenig das hier gegebene Touren-Verzeichnifs auf Vollständigkeit Anspruch machen kann — zu bedauern ist namentlich, dafs die großen Bergfahrten der Sectionsgründer, weil einem früheren Zeitraume angehörig, keine Erwähnung finden konnten —, so dürfte es doch ausreichen, das lebhaft montanistische Interesse der Sectionsmitglieder zu documentiren.

B. Vereinsleben.

Der gegenseitige Austausch der in der verflossenen Reisezeit gewonnenen neuen Eindrücke und Erfahrungen wirkte in hohem Maße belebend auf die geselligen Vereinigungen der Mitglieder. Die regelmäßigen Zusammenkünfte finden nach der Bestimmung der constituirenden Versammlung allmonatlich mit Ausnahme der sommerlichen Reisezeit am 2. Montag statt. Als Zusammenkunftsort dient noch immer der obere Saal im Hôtel Kaletsch auf der Königsallee; doch ist es Brauch geworden, die letzte sommerliche Zusammenkunft in dem nahegelegenen Dörfchen Rath abzuhalten und hier bei gemeinsamem Abendessen und rheinischem Würzwein die beabsichtigten Reiseprojecte auszutauschen und gemeinsame Touren zu verabreden.

Den Mittelpunkt der regelmäßigen Versammlungen bildet gewöhnlich der Vortrag eines Mitgliedes. Da die Themata dieser Vorträge auch geeignet sind, das oben gegebene Bild von der touristischen Thätigkeit der Section zu vervollständigen, lassen wir dieselben hier folgen:

1888. Oberlehrer *Evers*: Ueber einige Alpentouren. — *Dr. A. Poensgen*: Der Ortler und seine Besteigungen.
1889. *Dr. Fr. Bloem*: Wanderungen und Hochtouren in den Ampezzaner Dolomiten. — Discussion über Bekleidung und Ausrüstung für Bergtouren. — Humoristische Vorträge. — *Dr. Klein*: Die Insel Capri. — Discussion über das Wandern im Hochgebirge. — Vortrag Stielerscher Gedichte in oberbayrischer Mundart. — *Dr. F. Bloem*: Eine Besteigung des Matterhorns. — Oberlehrer *Evers*: Spaziergänge auf Wildstrubel und Breithorn. — *R. Frowein*: Meine Schweizerreise 1888.
1890. *Dr. Klein*: Erlebnisse auf meiner Tiroler Reise 1889. — *Dr. Poensgen*: Vom Eggischhorn zur Wengernalp über die Jungfrau. — *Dr. Poensgen*: Bericht über die Mainzer Generalversammlung. — *Dr. F. Bloem*: Bericht über die Hüttensache. — *Macco*: Zehn Wochen im Gepatschhaus. — Rechtsanwalt *Varenkamp*: Meine diesjährige Ferienreise (Scesaplana, Silvretta, Ortler).
1891. *Dr. Klein*: Der St. Gotthard. — *Dr. G. Bloem*: 14 Tage in Mexico. — *Dr. Fr. Bloem*: Eine Besteigung des Monte

Rosa. — *Dr. Klingelhöfer*: Bergfahrten in Nordamerika. — *Dr. Poensgen*: Der Ausbruch des Stausees im Martellthal. — Director *Krause*: Ein Ausflug nach St. Canzian. — Oberlehrer *Evers*: Touren in den Berner Alpen (Balmhorn, Tschingelpaß, Hohthürlí).

1892. *Dr. Cretschmar*: Reiseplaudereien über Spanien. — *R. Frowein*: Mit 2 Töchtern ins Val d'Entremont und Val de Bagnes, nach Zermatt und Saas Fec. — *Dr. Klein*: Eine Wanderung durch die Eifel. — Oberlehrer *Evers*: Die Einweihung der Düsseldorfer Hütte und die Generalversammlung in Meran. — *Dr. Niepmann*: Meine diesjährigen Touren in Tirol (Königspitze, Ortler vom Hinteren Grat, Hoher Angelus und Vertainspitze). — *Dr. Lausberg*: Das Averser Rheinthal und der Adamello.
1893. *Dr. Frank*: Bergfahrten in früheren Jahrhunderten. — *Dr. Bloem*: Vorlesung von Gedichten in oberbayrischer Mundart. — Oberlehrer *Evers*: Reiseerinnerungen aus Italien und Griechenland. — *Dr. Niepmann*: Bergfahrten im Sulden-Ortlergebiet (Tschenglser Hochwand von Norden, Hochofenwand, Vertainspitze, ein neuer Uebergang nach Laas, Königspitze vom Suldengrat). — Rechtsanwalt *Varenkamp*: Meine letzte Ferienreise.
1894. *Dr. Lausberg*: Hochtouren im Ortlergebiet (Schrötterhorn und Suldenspitze, Thurwieser über Hochjoch, Schöntauf-, Platten- und Pederspitze). — *Dr. Frank*: Drachen im Gebirge. — *Dr. Vondey*: Meine Ferienreise im Herbst 1893 (Sentis, Tödi, Oberes Rheinthal). — *Dr. Poensgen*: Touren in Sulden und Pontresina (Hochofenwand, Schöneckschneide, Palu, Kesch, Julier). — *Dr. Niepmann*: Zermatter Hochtouren im Sommer 1894 (Weißhorn, Ober-Gabelhorn, Zinal Rothhorn). — *Dr. Frank*: Verlassene und vergletscherte Alpenübergänge.
1895. *Dr. Lausberg*: Jungfrau, Monte Rosa und Matterhorn. — *Dr. Weidenmüller*: Das Rothmoosjoch. — *Dr. Bergmann*: Reisebilder aus den Tauern und Dolomiten. — Rechtsanwalt *Hahn*: Piz Bernina.

Wie sich aus vorstehendem Verzeichniß ergibt, wurde der Inhalt der Vorträge in den meisten Fällen den Reiserlebnissen der Redner während der verflossenen Reisezeit entnommen. Dem

Umstand, daß die Section schon bei ihrer Gründung eine Reihe erprobter Bergsteiger zu den Ihrigen zählte, ist es zu danken, daß den Mitgliedern Besteigungen der interessantesten Hochgipfel in den West- und Ostalpen vorgeführt werden konnten. Aber auch diejenigen, denen das Interesse an der Hochtouristik ferner lag, kamen zu ihrem Rechte, denn abwechselnd mit den Bergfexen erhielten auch die Thalbummler und Jochfinken das Wort und verstanden es, ihre Erlebnisse so packend und humorvoll darzustellen, daß sie jenen in der Spannung des Interesses nicht selten den Rang abliefen. Ganz wesentlich erhöht wurde die Verständlichkeit und der Reiz dieser Vorträge dadurch, daß die Redner gemeiniglich die geschilderten Gegenden und Berge den Hörern auch im Bilde vorführten und mit Hilfe von Specialkarten und Photographieen ihre Ausführungen veranschaulichten. Einen besonderen Genuß nach dieser Richtung hin verdankt die Section Herrn Landschaftsmaler Macco, der wiederholt den Besuchern der Vereinsabende Gelegenheit gab, die künstlerischen Producte seiner sommerlichen Thätigkeit im Hochgebirge zu bewundern, und sie dadurch in unvergleichlicher Weise in dessen Schönheiten einzuführen verstand.

Wenn schliesslich noch darauf hingewiesen wird, daß neben den Schilderungen alpiner und aufseralpiner Naturschönheiten und populärwissenschaftlichen Abhandlungen aus dem alpinen Gebiet auch Discussionen über praktische Fragen der Alpinistik stattfanden und hier und da Meisterwerke der alpinen Dichtung zum Vortrag kamen, so dürfte wohl das Urtheil gerechtfertigt sein, daß in den Darbietungen dieser Art jede Einseitigkeit vermieden und auch die verschiedenartigsten Interessen berücksichtigt worden sind. In den meisten Fällen zeigte sich das auch darin, daß die in den Vorträgen gemachten Mittheilungen und angeregten Fragen auch auf dem nichtofficiellen Theil des Abends das Gespräch beherrschten und diesem öfters eine Ausdehnung verliehen, welche die des officiellen Theiles weit übertraf.

C. Bibliothek.

Einen ähnlichen Zweck wie diese Vorträge verfolgte die schon auf dem Gründungsabende durch Herrn Oberlehrer Evers angeregte Anlage einer alpinen Bibliothek. Die Anschaffung der Publicationen der wichtigsten alpinen Vereine wurde zunächst

beschlossen und zur Ausführung gebracht; eine Reihe werthvoller alpiner Schriften wurde der Section von Mitgliedern und Gönnern zum Geschenke gemacht; auf der 3. ordentlichen Versammlung konnte schon mitgetheilt werden, daß die Bibliothek über 100 Bände umfasse. Indessen ist nicht zu leugnen, daß das Anwachsen der Bibliothek nicht diesen ersten Erfolgen entsprochen hat, daß dieselbe bisher ein Stiefkind der Section geblieben ist und bleiben mußte, da diese bis heute in erster Linie von anderen Aufgaben in Anspruch genommen war.

D. Praktische Arbeiten der Section im Hochgebirge.

Hüttenbau.

Mit um so größerem Stolze kann die Section auf ihre Leistungen hinsichtlich der Erschließung des Gebirges zurückblicken. Bereits nach einjährigem Bestehen fühlte sich die junge Section stark genug, den Bau eines alpinen Schutzhauses ernstlich ins Auge zu fassen. Zunächst wurde für diesen Zweck das Langtauferer Thal in Aussicht genommen und im oberen Theile desselben, an der Stelle, wo sich jetzt die Weißkugelhütte der Section Frankfurt erhebt, ein Platz für den Hüttenbau erworben. Doch stiegen schon bald Bedenken an der Prosperität des Projectes auf, die in der Sitzung des 16. Februar 1891 vom Vorsitzenden entwickelt wurden. Der Oesterreichische Touristen-Club, der gleichfalls dem Bau einer Hütte im Langtauferer Thal näher getreten war und dieserhalb schon mit einem Baumeister Unterhandlungen gepflogen hatte, erklärte sich zwar bereit, von seinem Projecte Abstand zu nehmen, wollte aber dafür der Section die höchst ungünstigen Bedingungen übertragen, die er dem Baumeister gegenüber eingegangen war. Aus diesen und anderen Gründen rieth der Vorsitzende, den Plan eines Hüttenbaues im Langtauferer Thale fallen zu lassen und statt dessen den Bau eines Schutzhauses in einem Seitenthal des Suldenthales, dem Zaythal, zu unternehmen. Durch einen ausführlichen Bericht des Herrn Dr. Christomannos aus Meran unterstützt, entwickelte der Vorsitzende die Vorzüge des neuen Projectes so überzeugend, daß die Versammlung einstimmig beschloß, die Hütte statt im Langtauferer- im oberen Zaythal zu erbauen. Behufs Deckung der Kosten des Hüttenbaues und der erforderlichen Weganlagen wurde die Ausgabe von Antheilscheinen beschlossen, die ein so günstiges Ergebniss hatte, daß schon nach kurzer Zeit

die finanzielle Grundlage des Unternehmens als gesichert angesehen werden konnte.

Der Vorsitzende der Section, Herr Dr. Poensgen, reiste im Sommer 1891 nach Sulden, um persönlich die Vorarbeiten für den Hüttenbau zu erledigen, die Platzfrage endgültig zu entscheiden und den Bauvertrag mit den Baumeistern Perkmann und Fleischmann in Schlanders abzuschließen. Auf der ersten Winterzusammenkunft konnte er der Section die erfreulichen Mittheilungen machen, daß ein geeigneter Platz auf der obersten Thalstufe des Zaythals erworben und der Weg zu demselben der Hauptsache nach vollendet sei, so daß der Transport der Baumaterialien auf dem neuen Wege habe erfolgen können. Das äußere Mauerwerk der Hütte sei im wesentlichen fertiggestellt und der Rohbau mit einem provisorischen Dache versehen; aller Voraussicht nach könne die Hütte im Spätsommer des folgenden Jahres eröffnet werden.

Diese Erwartung wurde nicht getäuscht; auch im Sommer 1892 lauteten die Berichte der Herren Dr. Christomannos und Baumeister Schmid aus Wien, die sich durch die Beaufsichtigung und Förderung des Hüttenbaues den lebhaftesten Dank der Section sicherten, über den Fortgang des Baues zufriedenstellend, und so konnte denn die Eröffnung und feierliche Einweihung der Hütte auf den 25. August 1892 festgesetzt werden. Programmäßig wurde dann an diesem Tage in Anwesenheit von 11 Düsseldorfern — die Herren Dr. Bloem und Dr. Poensgen, die das größte Verdienst an dem Zustandekommen des Baues haben, konnten leider nicht persönlich theilnehmen — die Hütte ihrer Bestimmung übergeben. Bezüglich der Einzelheiten dieses schönen Festes, das allen Theilnehmern unvergesslich bleiben wird, verweisen wir auf den seinerzeit den Mitgliedern zugänglichen ausführlichen Bericht des Herrn Oberlehrer Evers; auch über Lage und Einrichtung der Hütte finden sich darin alle wissenswerthen Angaben.

Schon während der Bauzeit im Sommer 1892 war auch für die innere Einrichtung der Hütte Sorge getragen und der nothwendigste Hausrath beschafft worden; im Winter 1892/93 wurde auf die nothwendige Vervollständigung der Hütteneinrichtung, besonders in den Schlafräumen, Bedacht genommen. Dank der energischen Befürwortung der diesbezüglichen Vorschläge des Hüttenwarts durch den Kassirer Herrn Dr. Bloem, der für diese Zwecke ein größeres Darlehn zinslos zur Verfügung stellte, wurde die gleichzeitige Anschaffung aller noch fehlenden Möbel beschlossen

und noch im Winter die diesbezüglichen Bestellungen gemacht. Nach Ausführung derselben enthält die Hütte im Oberstock 5 Betten und 6 Pritschenlager. Die in 3 Zimmern aufgestellten Betten sind mit Matratze, Unterbett, Keilkissen und je 3 Decken ausgestattet; die Pritsche im gemeinsamen Schlafräum mit 6 Matratzen, ebensoviel Keil- und Kopfkissen sowie 12 schweren Wolldecken bietet 6 Personen ein bequemes Lager, kann aber zur Noth 8—9 aufnehmen. Der Boden ist zum Schlafräum für die Führer eingerichtet und mit 6 Strohsäcken, ebensoviel Kopfkissen und 12 Decken belegt. Auf der Bodenkammer stehen 2 Betten für Wirthschafterin und Köchin.

Bezüglich der Ausstattung des Unterstocks, der das Speisezimmer, Führerzimmer und die Küche enthält, kann auf den Bericht des Herrn Oberlehrer Evers verwiesen werden; hier sei nur erwähnt, daß das Mobiliar dieser Räume durch 2 Schränke, einen Anrichttisch und einen Tisch für die Führer vervollständigt wurde.

In demselben Winter wurde die Beschaffung einer Hüttenbibliothek in Aussicht genommen. Für dieselbe liefen dank des Entgegenkommens der Sectionsmitglieder — namentlich machten sich die Herren Dr. Frank, Klein und Vondey in dieser Hinsicht verdient — so viele Gaben ein, daß zu Anfang des nächsten Sommers eine stattliche Bücherkiste nach Sulden abgehen konnte. Herr Dr. Frank vervollständigte in höchst dankenswerther Weise die Einrichtung der Hütte durch Stiftung einer Hüttenapotheke und eines zur Aufnahme derselben bestimmten Schränkchens.

Nach den erwähnten Maßnahmen glaubte die Section der Eröffnung der Reisezeit im Jahre 1893 mit Ruhe entgegensehen zu können. Leider brachte das Frühjahr schlechte Nachrichten über den Zustand der Hütte. Das Dach, dessen Construction sich bei eingehender Besichtigung als völlig ungenügend herausstellte, hatte den Stürmen des Winters nicht Widerstand zu leisten vermocht; ein Theil desselben war weggerissen worden. Obschon durch Vermittlung des Herrn Baumeister Schmid alsbald eine Reparatur vorgenommen und so größerer Schaden verhütet worden war, stellte sich doch die Nothwendigkeit einer vollständigen Neubedachung heraus, die im Sommer des Jahres zur Ausführung gebracht wurde. Auch noch eine ganze Reihe anderer kleinerer und größerer Reparaturen mußten in jenem Sommer vorgenommen werden, da die Baumeister es durchweg an Solidität hatten fehlen

lassen, weshalb auch beschlossen wurde, die als Caution zurückbehaltene Summe von 200 Fl. nicht zur Auszahlung gelangen zu lassen.

Nachdem dann noch im Sommer 1894 auf Veranlassung einer eingehenden Revision durch Herrn Maler Macco und Herrn Dr. Poensgen die Ausbesserung kleinerer Schäden vorgenommen und die Verstärkung der theilweise noch ungenügenden Schutzvorrichtungen gegen die Einflüsse der Witterung veranlaßt worden, darf die Hütte wohl als absolut wetterfest und die Wiederholung ähnlicher Vorgänge wie im Frühjahr 1893 als ausgeschlossen gelten.

Zur Deckung eines Theiles der beträchtlichen und theilweise ganz unvorhergesehenen Kosten dieser Reparaturen und Neuanschaffungen wurde im Winter 1893/94 eine Verloosung veranstaltet, für welche die der Section als Mitglieder angehörigen Maler, die Herren Macco, Metzener, Rocholl und Carl Schulze, je ein Oelbild zur Verfügung gestellt hatten, und welche dank diesem Umstand 1053 Mark einbrachte.

Weganlagen.

Trotzdem die finanziellen Kräfte der Section durch die erwähnten Umstände in nicht geringem Mafse in Anspruch genommen waren, liefs dieselbe sich in ihren Bestrebungen, die Erschließung und Gangbarkeit ihres Arbeitsgebietes zu fördern, nicht hemmen. Nachdem in den Jahren 1891 und 1892 der Reitweg von Sulden zur Hütte mit einem Kostenaufwand von 220 Fl. fertiggestellt war, wurde im Sommer 1893 die schon ein Jahr vorher projectirte Weganlage auf die Tschenglser Hochwand zur Ausführung gebracht. Alois Pinggera, dem die Leitung und Ueberwachung dieser Arbeit anvertraut worden, entledigte sich seiner Aufgabe mit solcher Gewissenhaftigkeit und Geschicklichkeit, dafs dieser Weg wohl als das Muster eines Hochgebirgssteges angesehen werden kann, und die Besteigung des aussichtsreichen Hochgipfels auch dem schwächsten Steiger ermöglicht ist.

Bereits in demselben Jahre wurde die Herstellung eines bequemen Ueberganges ins Laaser Thal in Aussicht genommen. Der bis dahin allein übliche Uebergang vom Zaythal ins Laaserthal über die Angelusscharte bietet zwar keinerlei Schwierigkeiten und kann als leichte und lohnende Gletscherwanderung rückhaltlos empfohlen werden; doch schreckte die Länge der Wanderung über

den Laaser Ferner Viele ab und veranlafste schwächere Touristen, die aus den Oetzthaler Alpen kamen, häufig den Umweg durch das lange und grofsentheils einförmige Martellthal zu wählen, statt das kurze und durch einen grofsartigen Thalabschluß ausgezeichnete Laaserthal als Eingangspforte ins Suldener Gebiet zu benutzen. Eine auf Anregung des Vorsitzenden vom Hüttenwart im Sommer 1893 ausgeführte Recognoscirung führte zur Auffindung eines kürzeren Ueberganges über die Scharte zwischen Hochofenwand und Kleinem Angelus, dem der Name Zayjoch beigelegt wurde. Auf der Laaser Seite ist bei Benutzung dieser Route ein Gletscher überhaupt nicht zu betreten, auf der Zaythalseite nur ein kleines Stück des gänzlich harmlosen Zayfernens. Einige Schwierigkeiten bot nur die Wegestrecke vom Zayjoch ins obere Laaser Thal an der Nordwand des Kleinen Angelus. Zur Beseitigung derselben wurde von der Section die Anlage eines Steges vom Zayjoch ins obere Laaserthal beschlossen und die Ausführung dieser Anlage wiederum dem bewährten Alois Pinggera übertragen. Das ungünstige Wetter des Sommers 1894 wirkte nachtheilig auf die Ausführung des Weges; erst am Schluß der Reisezeit konnten die Drahtseile, welche an einigen Stellen vorgesehen waren, angebracht und die Arbeit vollendet werden. Für den nächsten Sommer aber sei diese neueste Weganlage der Section allen denen, die von Norden dem schönen Sulden zustreben, bestens empfohlen.

Zum Schlusse dieses Abschnittes geben wir eine kurze Zusammenstellung der Aufwendungen, die die Section bisher für alpine Zwecke gemacht hat:

Hüttenbau und Wegeanlagen	fl. 11 330,30
Beitrag zum Bau der Suldenstrafse	„ 150,—
„ zur Führerunterstützungskasse	„ 125,—
Unterstützung der Bewohner des Martellthals	„ 50,—
Weihnachtsbescheerung 1894 in Sulden	„ 50,—
Summa	fl. 11 705,30

III. Bisherige Ergebnisse der alpinen Thätigkeit der Section.

Mehr als 2 Jahre sind seit der festlichen Einweihung der Hütte verflossen; 2 Sommer bereits hat sie den Besuchern des Suldenthals ein gastliches Obdach zu bieten vermocht. Die Be-

wirthschaftung lag während dieses Zeitraums in den Händen der Frau Reinstadler, die sich ihrer Aufgabe mit Hingebung und Geschick entledigt. Nach den eigenen Erfahrungen der Mitglieder, die dort gewilt, wie nach den Mittheilungen vieler Besucher war die Verpflegung auf der Hütte stets gut, die Bedienung musterhaft. Infolge der seltenen Vereinigung einer hervorragend schönen Lage mit einer comfortablen Einrichtung und guter Bewirthschaftung ist die Hütte ein Lieblingsausflugsort der Suldener Touristenwelt geworden. Beweis dafür ist die Zahl der Besucher, die nach Ausweis des Hüttenbuches 1893 610, im letzten Jahre 725 betrug, was in Anbetracht der ungünstigen Witterungsverhältnisse des letzten Sommers als ein sehr günstiges Ergebniss bezeichnet zu werden verdient.

Dementsprechend ist auch der Besuch des Hochgipfelkranzes, der die Hütte umgiebt, ganz bedeutend gestiegen. In erster Linie ist hier die Tschenglser Hochwand (3378 m) zu nennen, die, früher wenig bestiegen (s. Erschließung der Ostalpen II p. 129), jetzt wegen ihrer leichten Zugänglichkeit und der wundervollen Vereinigung eines großartigen Hochgebirgs panoramas mit einem umfassenden Ueberblick des oberen Etschthals ein Lieblingsberg der Besucher Suldens geworden ist. Im Sommer 1893 fanden von der Hütte aus 94, im letzten Sommer 129 Besteigungen der Hochwand statt.

Die mit Recht in hohem Rufe stehende Vertainspitze (3541 m), die eine Vollansicht der Alpen vom Großglockner bis zum Tödi und den Berner Alpen gewährt, wird von der Hütte aus auf 2 Wegen erreicht. Der bequemere führt über den Angelusferner zur Angelusscharte und von hier über den Nordgrat unschwierig zum Gipfel. Er hat den längeren und durch starkes Anwachsen des Rosimfeners beschwerlicher gewordenen Anstieg von Sulden über den Rosimboden fast völlig verdrängt. Gewöhnlich wird mit diesem Wege die Besteigung des Hohen Angelus (3536 m) verbunden; die combinirte Tour, die als eine der interessantesten und lohnendsten Hochtouren im Sulden-Ortlergebiet gilt, wurde 1893 20 mal, im letzten Jahre 25 mal ausgeführt. Der Hohe Angelus allein wurde 1893 15 mal, 1894 11 mal von der Hütte aus erstiegen. Ein anderer Anstieg zur Vertainspitze, der im Jahre 1893 zum erstenmal ausgeführt und 4 mal wiederholt, im letzten Jahre 3 mal unternommen worden, führt von der Hütte direct über den Nordwestgrat zur Spitze. Es ist einförmiger und schwieriger als

der erstgenannte, bietet aber die im Suldener Bergrevier nicht gerade häufige Gelegenheit zu einer stellenweise interessanten, nicht allzuleichten Kletterei und ist daher Liebhabern einer solchen wohl anzurathen.

Aus denselben Grunde empfiehlt sich die Besteigung der Hochofenwand (3438 m), des mächtigen Felswalls zwischen Hohem und Kleinem Angelus. Vor der Errichtung der Düsseldorfer Hütte wurde dieser Berg sehr vernachlässigt; zwischen der ersten Besteigung im Jahre 1872 und der folgenden verstrichen 17 Jahre, und auch seitdem wurde die Hochofenwand bis 1893 unseres Wissens nur 2 mal bestiegen; den meisten Suldener Führern war der Berg unbekannt. Der Bau der Hütte wird auch diesem mit Unrecht vernachlässigten Berge, der eine hübsche Kletterparthie von mäßiger Schwierigkeit gewährt, zu seinem Rechte verhelfen. Schon jetzt ist die Zahl der Besteigungen von 2 im Jahre 1893 auf 7 im letzten Jahre gestiegen. Die Besteigung kann in angenehmer Weise variirt werden, wenn beim Anstieg das die ganze Westwand des Berges durchquerende, weiter oben in eine steilere Rinne auslaufende Schuttband gewählt, der Abstieg über die Ofenwandscharte gewählt wird, bezw. umgekehrt. Der Besteiger begeht auf diese Weise den ganzen, eine herrliche Nah- und Fernsicht gewährenden Gipfelgrat.

Von geringerer touristischer Bedeutung wie die genannten Hochgipfel und dementsprechend weniger (je 2 mal) begangen sind Kleiner Angelus und Schöneck; dagegen bietet die Schöneckschneide allein, oder in Verbindung mit der Tschenglser Hochwand, eine sehr genussreiche und unschwierige Gratwanderung.

Die beiden Uebergänge von der Düsseldorfer Hütte ins Laaser Thal sind schon bei der Besprechung der Weganlagen der Section berührt worden; eine Vermehrung der Frequenz derselben ist bisher nicht zu constatiren (je 2 Beghungen im Sommer 1894), aber auch nach den angeführten Umständen noch nicht zu erwarten. Die Wirkung der neuen Weganlage wird sich erst vom nächsten Jahre ab, besonders nach Erbauung der Troppauer Hütte im Laaser Thal zeigen können.

Aus dem Angeführten darf mit Recht gefolgert werden, daß die Section mit der Erbauung des Schutzhauses, das ihren Namen trägt, keinen Fehlgriff gethan hat und einem wirklichen alpinen Bedürfniss entgegengekommen ist. Durch den Bau der Hütte ist nicht nur ein überaus lohnender Ausflugsort für den touristisch

zukunftsvollsten Punkt Tirols geschaffen, sondern, was mehr sagen will, eine lange Zeit mit Unrecht vernachlässigte, durch hohe landschaftliche Schönheiten ausgezeichnete Gebirgsgruppe dem großen Verkehr erschlossen worden.

Für die Section ist diese Ueberzeugung der schönste Lohn, der ihr zu theil werden konnte; die Befriedigung, mit der sie auf diesen ersten größeren Erfolg ihrer alpinen Wirksamkeit zurückblicken darf, wird ihr ein Sporn sein, in der bisherigen Weise weiter zu arbeiten im Sinne der großen Vereinigung, der sie angehört, und zum Wohle der herrlichen Alpenländer, in denen jetzt auch der Name Düsseldorf heimathberechtigt ist.



Mitglieder-Verzeichnifs.

- | | |
|--|--|
| Albert Aders. | August Grillo, Fabrikant. |
| Julius Albert. | Gust. Grohmann, Director. |
| P. Batsche. | Dr. Georg Hahn. |
| Dr. R. Becker, Rechtsanwalt. | H. Hahn, Rechtsanwalt. |
| Dr. med. Becker. | Franz Haniel. |
| J. Beckering, Bauinspector. | Moritz Hasenclever, Remscheid. |
| C. Berenbruch, Fabrikant, Duisburg. | von der Heyde, Fabrikbesitzer, Hörde. |
| Dr. Bergmann, Referendar. | Hermann Heye. |
| Dr. Bertram, Augenarzt. | Frl. Emmy von der Heydt, Elberfeld. |
| H. Bertram, Amtsrichter. | J. H. Hilbes, Fabrikant, M.Gladbach. |
| Frl. Emilie Blank, Elberfeld. | Dr. Hofacker, prakt. Arzt. |
| Dr. E. Bloem, Referendar. | Dr. A. Hoffmann. |
| O. Bloem, Referendar. | Hoff, Gerichtsassessor, M.Gladbach. |
| Dr. Fr. Bloem. | Carl Huisgen. |
| Rudolf Bloem. | Friedrich Hüllstrung. |
| Ferdinand Böninger, Fabrikant. | Professor Jansen. |
| Dr. Böninger, Rechtsanwalt. | Dr. Jentges, Regierungsassessor. |
| Dr. Brandt. | E. Kehren, Rechtsanwalt. |
| Dr. Busch, Rechtsanwalt. | A. Klausner, M.Gladbach. |
| Georg Busch, M.Gladbach. | Dr. A. Klein, Rechtsanwalt. |
| Heinrich Compes. | H. Klein, Fabrikant. |
| Frau Ernst Cramer. | Dr. Klingelhöfer, Landrichter,
Elberfeld. |
| Dr. Cretschmar, Staatsanwalt. | Gustav Klingelhöfer. |
| Eduard Deus. | Otto Krause, Versicherungsdirector. |
| Rudolf Deus, Fabrikbesitzer. | Albert Kraufs, Fabrikbesitzer. |
| Carl Dieterich. | Carl Kraufs, Fabrikbesitzer. |
| E. Dücker, Obergeringenieur. | Julius Lamberts, Neuwerk. |
| Lorenz Eck, Fabrikant. | Rudolf Lamers. |
| F. Ecker, Regierungsassessor, Stade. | Dr. O. Landgrebe. |
| Hugo Erbslöh. | Lantz, Rittergutsbesitzer. |
| van Erkelenz, Amtsgerichtsrath. | Dr. Lausberg, Oberlehrer. |
| Dr. Eschbach, Amtsrichter, Uerdingen. | Leggemann, Staatsanwalt. |
| Dr. Feldmann. | v. Lehmann, Realgymnasialdirector,
Ruhrort. |
| Victor Firgau. | Lenzberg, Gerichtsassessor. |
| Dr. Frank, Landgerichtsrath. | A. Liesscm, Rechtsanwalt. |
| Dr. Frings, Rechtsanwalt. | W. Lobe, Rechtsanwalt. |
| Albert Frings. | F. Luyten, M.Gladbach. |
| Paul Froriep, Fabrikbesitzer, Rheydt. | G. Macco, Landschaftsmaler. |
| Rud. Frowein, Elberfeld. | Dr. Marcus, Amtsrichter. |
| Fuhrmann, Regierungsrath. | Professor Masberg. |
| Max Giessing, Fabrikant, Duisburg. | A. Metzener, Maler. |
| Dr. Fritz Giessing, Rechtsanwalt,
Duisburg. | |

W. Meisenburg.
 Dr. med. Merttens.
 Frä. Sophie Meyer.
 H. Michels, Buchhändler.
 Dr. Niepmann, Oberlehrer.
 Otto, Regierungsrath, Eitorf.
 Padberg, Postkassirer, Duisburg.
 Peiffhoven, Stadtbaurath.
 v. Perbandt, Baurath.
 Pels-Leusden, Reg.-Baumeister.
 Dr. Petermann, Referendar.
 W. Petersen, Maler.
 Pfeffer von Salomon, Regierungsrath,
 Saarburg.
 Pfeiffer jun., Bankier.
 Dr. Piners, Apotheker.
 Dr. A. Poensgen.
 Frau Dr. A. Poensgen.
 Arthur Poensgen.
 Carl Poensgen.
 Emil Poensgen.
 Rudolf Poensgen.
 Paul Poensgen, Benrath.
 Putach, Regierungsassessor.
 Frä. Adele Quincke.
 W. Rawe, Münster.
 Th. Rochoil, Maler.
 Dr. Roechling, Amtsrichter.
 G. Roeder, Regierungsrath.
 Dr. Rust, Assessor.
 Frau B. von Scharfenberg, Berlin.
 R. Scheidhauer, Fabrikbesitzer,
 Duisburg.
 Scherenberg, Landrath, Vohwinkel.
 Dr. Schiefs, Referendar.

G. Schlieper, Elberfeld.
 H. Schlüter.
 Bernhard Schmidt.
 A. Schmitz, Amtsrichter, Opladen.
 C. Schmitt, Oberlehrer.
 Paul Schoenfeld, Fabrikant.
 Dr. Schrey, M.Gladbach.
 Emil Schrödter, Ingenieur.
 Frä. Marie Schrottky, Elberfeld.
 Schulte, Bergassessor.
 Hermann Schulte.
 Dr. Schwartz, Referendar.
 C. Seché, Oberlehrer.
 Seitz, Oberlehrer.
 Otto Stein.
 Director Spannagel.
 Dr. Strecker, Cöln.
 G. Seydel, Rittergutsbes., Liebschitz.
 Tharandt, Stadtbaumeister.
 Trinkaus, Bankier.
 Varenkamp, Rechtsanwalt.
 A. Vogel, Ingenieur.
 Dr. Vondy, Amtsrichter.
 Vowinckel, Bankdirector.
 A. Waldthausen.
 von Walther, Regierungsrath.
 Dr. med. Weidenmüller.
 Edmund Weismüller.
 Dr. M. Weygand.
 Fr. Wuppermann.
 Dr. Zahn, Reg.-Assessor.
 Dr. Carl Zapp, Regier.-Referendar,
 Berlin.
 Gustav Zapp.
 Dr. Ziegner, Staatsanwalt.

Sections-Vorstand 1894:

Dr. A. Poensgen, Vorsitzender.
 Dr. F. Bloem, Kassirer und Schriftführer.
 Dr. Klein } Beisitzer.
 Macco, }
 Dr. Niepmann, Hüttenwart.